

Inhaltsverzeichnis

1 Zwischen Technophilie und Technophobie: Kultur, Technik und Recht	1
1.1 Wechselwirkungen – Technik und Kultur	1
1.1.1 Technik: Das Produkt von Kultur?	2
1.1.2 Kultur: Das Produkt von Technik?	4
1.2 Technologischer Imperativ oder Gestaltungsmacht des Rechts?	8
1.2.1 Die normative Kraft des Technischen. Wie Technik das Recht ändert	8
1.2.2 Die technische Kraft des Normativen. Wie Recht die Technik ändert	11
Literatur	16
2 KulturTechnik und Recht – Die Schrift als Beispiel	21
2.1 Sprache als Denkwerkzeug	21
2.2 Vom Sprechen zum Schreiben	23
2.2.1 Schriftlose Gesellschaften: Denken ohne Schreiben	23
2.2.2 Literale Gesellschaften: Denken durch Schreiben	27
2.3 Gutenberg – und die Folgen	31
2.3.1 Die Manuskriptkultur: Das Buch als Einzelstück	32
2.3.2 Gutenbergs Revolution: Das Buch als Massenmedium	32
2.3.3 Demokratie ohne Bücher?	34
2.4 Recht <i>sprechen</i> oder Gesetze <i>schreiben</i> – Vom gesprochenen zum geschriebenen Recht	35
2.4.1 Die Herrschaft des Rechts	36
2.4.2 Das <i>Ich</i> wird wichtig – Gleichheit und subjektive Rechte	37
2.4.3 Schriftliche Rechtsquellen – und die Folgen	40
2.4.4 Gerichtsverfahren – Reduktion der Welt und klare Entscheidung	43
2.4.5 Eine ambivalente Bilanz	45
Literatur	48

3 Die Macht der Bilder	55
3.1 <i>Pictorial Turn</i> – von der Schriftkultur zur Bildkultur	55
3.2 Das Ende der Schrift?	57
3.3 Was ist ein Bild – und wozu dient es?	58
3.4 Abbilden oder Konstruieren: Wie werden Bilder rezipiert?	62
3.5 Bilder als Kommunikationswerkzeuge	64
3.5.1 Tempo, Tempo – Die Geschwindigkeit visueller Kommunikation	64
3.5.2 Bilder anschauen – Die Konkretheit visueller Kommunikation	65
3.5.3 Ich mache mir ein Bild – Die Subjektivität der visuellen Kommunikation	66
3.5.4 Exkurs: Kollektives Gedächtnis	68
3.5.5 Bilder berühren – Die Emotionalität visueller Kommunikation	69
3.5.6 Was will uns der Maler sagen? Die Vieldeutigkeit visueller Kommunikation	74
3.5.7 Auf einen Blick – Prägnanz in der visuellen Kommunikation	77
3.6 Ein Bild oder tausend Worte? – Zur Überlegenheit von Bildern	78
3.6.1 Doppelte Encodierung. Wie Bilder verarbeitet werden	79
3.6.2 Biologische Basis: Hierarchie der Sinne	79
3.6.3 Bilder sind besser! Sind Bilder besser?	81
3.6.4 Bilder: Kommunikation ohne Grenzen?	81
3.7 Alle Bilder lügen?	83
3.7.1 Glaubwürdigkeit von Bildern – eine Illusion?	83
3.7.2 <i>Photoshop & Co.</i> – Bildmanipulation in Zeiten der Digitalisierung	85
3.7.3 Gesundes Misstrauen – Zur Einschätzung von Bildern im digitalen Zeitalter	87
3.8 Schrift und Bild: Kongruenz und Konkurrenz	89
3.8.1 Sprachbilder – Zur Bildhaftigkeit der Sprache	89
3.8.2 Bildergeschichten – Zur Erzählkunst der Bilder	91
3.8.3 Kongruenz und Konkurrenz	93
3.9 Die Anarchie der Bilder	94
3.9.1 Worte <i>versus</i> Bilder – Kontrolle oder Freiheit?	94
3.9.2 Bilderskepsis des Rechts – Reaktion auf die Anarchie der Bilder?	97
Literatur	97
4 Recht und Bilder – eine schwierige Beziehung	109
4.1 Wo sind die Bilder geblieben? – Modernes Recht ohne Bilder	109
4.1.1 Zwischen Idolatrie und Ikonoklasmus – Das Bild in der Gesellschaft	109
4.1.2 Tiefe Skepsis – modernes Recht und Bilder	113
4.1.3 <i>Sola Scriptura</i> – Das logozentrische Vorurteil des Rechts	115

4.2	Symbole – Auf der Suche nach den Bildern im Recht	116
4.2.1	Symbole	116
4.2.2	Symbole im Recht	117
4.2.3	Symbolisches Recht	121
4.3	Immer öfter – Bilder <i>im</i> modernen Recht	124
4.4	Der fremde Blick – Bilder <i>vom</i> Recht	127
4.4.1	(Rechts)Bild und (Rechts)Wirklichkeit	128
4.4.2	Richterin Barbara Salesch lässt grüßen	130
4.4.3	Die Öffentlichkeit als Richter? Recht unter dem Druck der öffentlichen Meinung	132
4.4.4	Vertrauensverlust? Wenn das Recht die Erwartungen enttäuscht	135
4.5	Überzeugungskraft – Chancen visueller Rechtskommunikation ...	138
4.5.1	Bilder als Eye-catcher: mehr Aufmerksamkeit für das Argument	138
4.5.2	<i>Form follows function?</i> Bilder in der juristischen Formensprache	139
4.5.3	Schnelles Recht ist gutes Recht: Beschleunigung der Rechtskommunikation	141
4.5.4	Widerspruch zwecklos. Der Imperativ der Bilder	142
4.5.5	Darf man Bildern glauben? Bilder als Beweise	143
4.6	Abschied von der Abstraktion?	144
4.6.1	Abstraktion im Recht – Bedeutung und Grenzen	144
4.6.2	Die Einzelfallabwägung – Das Gegenteil von Abstraktion	145
4.6.3	Gesichter und Geschichten – Die Personalisierung des Rechts	146
4.7	Angst vor Nähe? Emotionen in der Rechtskommunikation	149
4.8	Unordentliches Denken ? – Sukzessivität und Assoziativität	150
	Literatur	151
5	Unscharfe Kommunikation: Komposition und Inszenierung des Rechts	163
5.1	Unscharfe Steuerung – Wie läßt sich visuelle (Rechts)Kommunikation steuern?	163
5.2	Inszenierung und Komposition – die klassischen Mittel visueller Kommunikation	165
5.2.1	Malerei, Grafik, Fotografie – Wie werden Bilder komponiert?	165
5.2.2	Theater, Film, Fernsehen – Wie werden bewegte Bilder inszeniert?	166
5.2.3	Drama, Baby, Drama! – Visuelle Kommunikation im Fernsehen	168
5.3	Die Bildwissenschaften als Lehrmeister – die Komposition von Rechts-Bildern	169

5.4	Angewandte Theaterwissenschaften – die Inszenierung juristischer Prozesse	171
5.4.1	Inszenierung des Rechts – wozu?	171
5.4.2	Seriosität und Authentizität – Die Inszenierung von Recht	174
5.4.3	Rituale – Zur Verdichtung von Inszenierungen	179
5.4.4	Rechtsrituale – Inszenierung und Emotion im Recht	184
5.5	Anspruch und Wirklichkeit: Gefährliche Inszenierungen	188
	Literatur	190
6	Bilder verstehen – Die Auslegung visueller Rechtskommunikation ..	199
6.1	Was tun? – Zur Überforderung der juristischen Dogmatik	199
6.2	Lernen von der Kunstgeschichte – Was können uns Bilder sagen? ..	200
6.3	Lernen von der Theatertheorie – die Auslegung bewegter Rechtsbilder	203
6.3.1	Wie sind bewegte Bilder zu verstehen?	203
6.3.2	Inszenierungsanalyse – eine neue juristische Auslegungsmethode	205
6.4	Kein Zufall, sondern Notwendigkeit – Grenzüberschreitung bei der Auslegung	207
	Literatur	207
7	BilderRecht – Recht als Drama?	209
7.1	Entertainment – Bilder in den Medien	209
7.1.1	Schnittmengen – Logik der Bilder und Logik des Boulevards	209
7.1.2	<i>The show must go on</i> – Die Logik des Fernsehens	210
7.1.3	Zwischen Aufklärung und Volksverdummung – Chance und Risiko des Unterhaltungsparadigmas	215
7.2	Politik als Drama – ein (abschreckendes?) Beispiel	217
7.2.1	Symbiose – Politik und Fernsehen	217
7.2.2	Theatralisierung – Eine andere Politik	221
7.2.3	Politainment: Weniger Demokratie – oder mehr?	222
7.3	Recht als Entertainment? – Die Unterhaltungslogik und das Recht	224
7.3.1	<i>Quote machen</i> mit Recht?	224
7.3.2	Eine Spekulation: Skandal und Recht	226
7.3.3	Begrenzte Unabhängigkeit – Medien- und Bildresistenz des Rechts	226
	Literatur	229
8	Worte und Bilder im Recht – Auf der Suche nach dem verlorenen Gleichgewicht	235
8.1	Schrift und Text: Grundlage der Rechtsordnung?	235
8.2	Bilder im Recht – Chancen und Risiken	236

8.3	Worte und Bilder – sinnvolle Ergänzung und wechselseitige Stärkung	237
8.4	Bilder oder nicht? Das Recht im Dilemma	238
	Literatur	239
	Sachverzeichnis	241